

Heinrich Hirtsiefer
Ein vergessenes Bollwerk der Demokratie

Heinrich Hirtsiefer

(1876–1941)



Porträt nachkoloriert mithilfe von KI

Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Pyta, Universität Stuttgart

am 15.10.2026 um 18 Uhr in der Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG,
Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1, 45143 Essen



Das Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, der Historische Verein für Stadt und Stift Essen e.V. und die Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG laden Sie herzlich ein zum **Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Pyta**:

Ein vergessenes Bollwerk der Demokratie: Heinrich Hirtsiefer (1876–1941)

am Donnerstag, den 15. Oktober 2026 um 18:00 Uhr (Einlass ab 17:00 Uhr) in der Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord, Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1, 45143 Essen.

Das Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, der Historische Verein für Stadt und Stift Essen e.V. und die Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG nehmen den 150. Geburtstag von Heinrich Hirtsiefer im Jahr 2026 zum Anlass, den bedeutendsten Sozialpolitiker der Weimarer Republik mit einer Vortragveranstaltung zu würdigen. Die Veranstaltung findet in der neuen Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord statt, als deren Mitbegründer Heinrich Hirtsiefer gilt. Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden der Essen-Nord, Juan Carlos Pulido, wird die Leiterin des Hauses der Essener Geschichte, Dr. Claudia Kauertz, in das Thema des Vortrags einführen und den Referenten des Abends, Prof. Dr. Wolfram Pyta, vorstellen.

Univ.-Prof. Dr. Wolfram Pyta, geb. 1960 in Dortmund, Lehrstuhlinhaber für Neuere Geschichte am Historischen Institut der Universität Stuttgart, Direktor der Forschungsstelle Ludwigsburg zur NS-Verbrechensgeschichte und Forschungspreisträger des Landes Baden-Württemberg. Wolfram Pyta ist Autor zahlreicher, über die Geschichtswissenschaft hinaus vielbeachteter Veröffentlichungen u.a. zu Paul von Hindenburg, Adolf Hitler und Ferdinand Porsche. In den Medien ist er nicht nur durch die Besprechungen seiner Bücher präsent, sondern tritt auch als vielgefragter Experte mit eigenen Beiträgen und Interviews in Presse, Rundfunk und Fernsehen auf. In seinem Vortrag beschäftigt sich der *Public Historian* mit Heinrich Hirtsiefers führender Rolle im preußischen Rechts- und Sozialstaat der Weimarer Republik.

Essen war in der Weimarer Republik die wichtigste Pflanzstätte für deutsche Spitzenpolitiker. Dabei ragt der gebürtige Essener Heinrich Hirtsiefer heraus. Denn dieser 1876 geborene soziale Aufsteiger aus der christlichen Gewerkschaftsbewegung trug auf drei Politikfeldern maßgeblich dazu bei, dass Preußen in der Weimarer Republik zum demokratischen Musterland aufstieg: Innerhalb seiner politischen Heimat, der preußischen Zentrumspartei, gab er der christlichen Arbeiterbewegung eine unverwechselbare Stimme. Aus sozial- und demokratiepolitischen Gründen war er ein maßgeblicher Architekt einer Koalition des Zentrums mit der Sozialdemokratie, die Preußen zwischen 1920 und 1932 zu einem Stabilitätsanker machte. Im preußischen Landtag betätigte er sich als politischer Anwalt kompromissorientierter Politik. Als preußischer „Wohlfahrtsminister“ (entspricht dem heutigen Sozialminister) erwarb er sich Verdienste um den preußischen Sozialstaat.

Vor allem war es Hirtsiefer, der nach Absetzung der preußischen Regierung durch den Reichskommissar am 20. Juli 1932 zum Gesicht des preußischen Rechtsstaats wurde. Denn als Stellvertretender Ministerpräsident orchestrierte Hirtsiefer die Verfassungsklage gegen diesen Gewaltakt und sorgte für eine einheitliche Willensbildung im preußischen Staatsministerium. Dadurch war Hirtsiefer den Nationalsozialisten so verhasst, dass er der Einzige aus dem preußischen Staatsministerium war, der 1933 in ein Konzentrationslager kam und dort misshandelt wurde. So lässt sich ohne Übertreibung formulieren, dass Heinrich Hirtsiefer in der Krise der liberalen Demokratie als Bollwerk der Demokratie fungierte und dafür auch persönliche Nachteile in Kauf nahm. Umso unverständlicher ist, dass dieser große Repräsentant des demokratischen Preußen heute nahezu vergessen ist.

Im Anschluss an den Vortrag findet ein kleiner Umtrunk statt, bei dem die vom Haus der Essener Geschichte erarbeitete Roll-Up-Ausstellung „Schlosser – Staatsminister – Sozialpolitiker: Dr. Heinrich Hirtsiefer (1876–1941)“ zu sehen ist. Mit vielfach erstmals öffentlich gezeigten Fotografien und Dokumenten wirft sie Schlaglichter auf das Leben, die Verdienste und das Schicksal Heinrich Hirtsiefers. Finanziell unterstützt wurde die Ausstellung von der kommunalen Archivförderung des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums.

Angesichts des begrenzten Platzangebots vor Ort wird um Voranmeldung zur Veranstaltung per Mail bis zum 5. Oktober 2026 gebeten: hdeg@essen.de

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv
Ernst-Schmidt-Platz 1
45128 Essen
Telefon: 0201/88-41300
E-Mail: hdeg@essen.de
www.essen.de/stadtarchiv

